Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Poſen außer in der Expedition dieſer Zeitung (Wilhelmſtr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breiteſtraße 20, in Grätz bei L. Streiſand, in Meſeritz bei Ph. Matthias, in Wreſchen bei J. Jadeſohn.

Poſener Zeitung.

Neunzigſter Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haaſenſtein & Vogler, Rudolph Moſſe. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 532.

Das Abonnement auf dieſes täglich drei Mal erſcheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Poſen 4½ Mark, für ganz Deutſchland 5 Mark 45 Pf. Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten des deutſchen Reiches an.

Mittwoch, 1. Auguſt.

Inſerate 20 Pf. die ſechsgeſpaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, ſind an die Expedition zu ſenden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erſcheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 31. Juli. Der König hat den Regierungs-Aſſeſſor Grafen von Schwerin zum Landrath ernannt. Demſelben iſt das Landrathsamt im Kreiſe Uſedom-Wollin übertragen worden.

Dem Kloſter Bergeſchen Stiftungsgutspächter Fließ zu Carith iſt der Charakter als königlicher Ober-Amtmann beigelegt worden. Bei dem Gymnaſium zu Frankfurt a. M. iſt der ordentliche Lehrer, Titular-Oberlehrer Coumont zum etatsmäßigen Oberlehrer befördert und dem ordentlichen Lehrer Dr. Frommershauſen der Titel Oberlehrer beigelegt worden. Bei dem Gymnaſium zu Kaſſel iſt der ordentliche Lehrer Püttgen, und bei dem Gymnaſium in Eſſen der ordentliche Lehrer Fiſcher zum Oberlehrer befördert worden. Die ordentlichen Lehrer Fehr vom Schullehrer-Seminar zu Waldau und Skodlerrak vom Schullehrer-Seminar zu Karalene ſind in gleicher Eigenſchaft an das Schullehrer-Seminar zu Ragnit verſetzt. Am Schullehrer-Seminar zu Waldau iſt der bisherige Hilfslehrer Walter zum ordentlichen Lehrer und am Schullehrer-Seminar zu Karalene der bisherige Hilfslehrer Kukat zum ordentlichen Lehrer befördert. An dem Schullehrer-Seminar zu Heiligenſtadt iſt der Kleriker Kleekamm als Hilfslehrer angeſtellt worden.

Politiſche Ueberſicht.

Poſen, 1. Auguſt.

Das Reichs-Eiſenbahnamt beſchäftigt ſich dem Vernehmen nach ſchon ſeit einigen Jahren mit der Frage wegen Einführung einer Normalzeit für das deutſche Reich zu Gunſten des Eiſenbahnbetriebes. Der erſte Schritt zur Annahme einer Normalzeit iſt längſt geſchehen, indem ſämmtliche deutſche Eiſenbahnen ihre Fahrpläne nach mittlerer Berliner Ortszeit einreichen müſſen und nur die Kursbücher und die Lokalpläne nach der Zeit der bezüglichen Orte berechnet werden. Dem Reichs-Eiſenbahnamte iſt es aber bisher nicht gelungen, die Verhandlungen wegen Einführung einer Normalzeit für das deutſche Reich zum Abſchluß zu bringen, weil die Anſichten insbeſondere darüber auseinandergehen, ob die Berliner oder die Leipziger Zeit zur Normalzeit für das deutſche Reich zu machen ſei. Für die Berliner Normalzeit wird angeführt, daß der Meridian von Berlin ungefähr in der Mitte zwiſchen den öſtlichen und weſtlichen Grenzmarken des Reiches liegt und überdies nur wenige Sekunden von der Prager Linie abweicht, welche für Oeſterreich die Normalzeit abgiebt, wogegen für die Leipziger Normalzeit geltend gemacht wird, daß Leipzig ſo ziemlich in der Mitte der norddeutſchen Oſt-Weſt-Eiſenbahn Linie liegt und daß bei Annahme der Leipziger Zeit die ſüddeutſchen Staaten um ſo leichter zum Beitritt zu veranlaſſen ſein würden. Bekanntlich haben Bayern, Würtemberg und Baden eine auf den Meridian ihrer reſp. Hauptſtädte bezogene Normalzeit und die Einführung derſelben hat nirgends Schwierigkeiten hervorgerufen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ behaupten, die Frage der beſchleunigten Inkraftſetzung des ſpaniſchen Handelsvertrages ſei aus dem Stadium der Anregung in das der konkreten Erörterung getreten. Das gouvernementale Organ erwartet, daß „die kühnen, vor keiner Schwierigkeit zurückſchreckenden Hände des leitenden Staatsmannes“ in allernächſter Zeit die Löſung finden. — Es handelt ſich hier, ſo bemerkt die „Germ.“, um einen Verfaſſungsparagraphen, bei welchem die Kühnheit ſchlecht am Platze iſt.

Die Antwort des preußiſchen Miniſters des Innern, Herrn v. Puttkamer, auf die Beſchwerde des liberalen Wahlvereins von Torgau-Liebenwerda wegen der Verlegung des Termins für die Reichstagswahl hat nicht blos bei allen Liberalen Befremden erregt. Die Organe des Zentrums treten der Interpretation des Herrn v. Puttkamer ebenſo entſchieden entgegen, wie die liberale Preſſe — und die konſervative Preſſe hat es, ſoweit wir bemerkt haben, vorgezogen, in der heiklen Sache zu ſchweigen. Intereſſant wäre es übrigens, zu erfahren, ob die Reichsinſtanz, welche die Ausführung der Reichsgeſetze und Verordnungen zu überwachen hat, die Interpretation des preußiſchen Miniſters ſich ebenfalls aneignen wird. Die Gelegenheit, dies zu erfahren, wird ſich jedenfalls bieten, ſpäteſtens bei Zuſammentritt des Reichstages. Daß die Volksvertretung eine ſolche Interpretation des Wortes „ſofort“ ruhig hinnehmen ſollte, iſt nicht denkbar. Der Reichstag wird hoffentlich aus dieſem Fall Veranlaſſung nehmen, der Frage der Nachwahlen und insbeſondere der Anſetzung des Termins eine größere Aufmerkſamkeit zuzuwenden und die Ausführung der dafür geltenden Beſtimmungen mehr zu kontrolliren, als bisher. Der Reichstag hätte das Mittel in der Hand, einer ſolchen Interpretation, falls auch er ſie für unzuläſſig halten ſollte, in wirkſamerer Weiſe, als durch Reſolutionen zu begegnen: durch Kaſſation der Wahl, wenn ſich bei der Prüfung ergeben ſollte, daß das Reſultat derſelben durch verſpätete Anſetzung oder gar Verlegung des Termins herbeigeführt reſp. in ungeſetzmäßiger Weiſe beeinflußt worden iſt.

Die geſtern im Auszuge erwähnten, auch in unſerem heutigen nlc.-Briefe beleuchteten Ausführungen des „Oſſerv. Rom.“ über eine partielle Anzeigepflicht haben im Weſentlichen folgenden Wortlaut:

„Aber man wirft ein, Berlin habe ja die urſprünglichen Feſſeln gelockert, Rom möge nun ſeine Hartnäckigkeit aufgeben, eine partielle Anzeigepflicht konzediren und ſo ſeine Sehnſucht nach einer Annäherung bethätigen.

Man würde auf eine ſolche Aufſtellung nicht verfallen, wenn man die Dinge ordentlich geprüft hätte. Die theilweiſe zugeſtandene Anzeigepflicht iſt in der That unanwendbar. Wie kann man das überſehen? In der abſtrakten Theorie mag die Sache ja thunlich erſcheinen, wie ſo viele andere Dinge, deren beſondere Umſtände und Bedingungen oft erſt bei der praktiſchen Anwendung hervortreten. Aber wie kann in Wirklichkeit eine theilweiſe Anzeigepflicht vernünftiger Weiſe zugeſtanden werden?

Dieſe würde entweder in Bezug auf ihre Ausdehnung oder auf ihre Dauer theilweiſe ſein. Nunwohl, wie kann man die Anzeigepflicht dieſer Diözeſe auferlegen und jener nicht? Entweder ſieht man darin eine Gunſt, und weshalb ſoll dieſe dann nicht allen Gläubigen derſelben Kirche zukommen, allen Gliedern deſſelben Körpers, ſofern nicht einzelne ſich der Vergünſtigung beſonders unwürdig erwieſen haben ſollten? Oder man ſieht darin eine Strafe, und aus welchen Gründen ſollen dann die Einen davon betroffen werden, die Anderen nicht, weshalb ſollen die Einen davon frei bleiben, die Anderen nicht?

Und wie könnte der Biſchof in jedem Falle die Pfarren bezeichnen, auf welche dieſe Maßregel Anwendung finden ſoll, ohne ſich Gehäſſigkeiten, Klagen, Unordnungen und Verwirrungen aller Art auszuſetzen, die nicht ganz ohne Grund wären? Wenn es eine Laſt iſt, weshalb ſollen ſie nicht alle in gleicher Weiſe tragen? Wenn es ein Vortheil iſt, warum ſollen ihn dann nicht alle genießen? Und wie könnte man neue Privilegirte und neue Bedrückte ſchaffen gegenüber gleichen Brüdern ohne Privilegium oder ohne Bedrückung?

Oder ſollte man ſie eine Zeit lang bei den einen, die andere Zeit bei anderen anwenden? Dann würde die Konfuſion wachſen, würden die Streitigkeiten ſich mehren, ohne daß irgend etwas anderes erreicht würde, als daß in der anzeigefreien Zeit wieder beſeitigt würde, was in der ihr unterworfenen Zeit geſchehen wäre. So würde ſich die Geſchichte der Penelope erneuern, indem man in der Nacht mit der Zerſtörung der am Tage vollbrachten Arbeit beſchäftigt wäre.

Die Anzeigepflicht kann alſo nur vollſtändig oder garnicht in Anwendung kommen; ſie theilweiſe anwenden wollen, iſt unpraktiſch.“

Es ſollte hiernach alſo ſcheinen, daß irgend etwas Aehnliches hierauf Bezügliches in Vorſchlag gebracht worden ſei. Der bekannte römiſche Korreſpondent der „Kreuz-Ztg.“ verbleibt übrigens beharrlich bei ſeiner Behauptung, man ſei im Vatikan über die Behandlung der Angelegenheit durchaus nicht eines Sinnes. Jedenfalls darf man hinſichtlich der „partiellen Anzeigepflicht“ noch Aufklärung erwarten.

Nicht ohne Intereſſe hat man die Nachrichten aus München verfolgt, welche von dortigen Miniſter-Veränderungen wiſſen wollten. So weit die Angaben den Miniſter Dr. v. Lutz betreffen, von dem es hieß, daß derſelbe wieder an die Spitze des Juſtizminiſteriums treten würde, bezeichnet man von unterrichteter Seite dieſelben als völlig unbegründet. Es liegt kein Grund dafür vor, daß der bewährte Juſtizminiſter v. Fäuſtle die Leitung ſeines Amtes in die Hände ſeines Vorgängers zurücklegen ſollte.

Im Monate September findet in Königsberg i./Pr. ein landwirthſchaftlicher Kongreß ſtatt, zu welchem über 300 Theilnehmer erwartet werden.

In der Sitzung des engliſchen Unterhauſes am Montag ſtellte Northcote den bereits angekündigten Antrag betreffend den Erlaß einer Adreſſe an die Königin bezüglich der Suezkanalfrage. Norwood beantragte dazu das von ihm angekündigte Amendement. Gladſtone ſprach ſich gegen die jüngſt von Lord Salisbury vertretene Lehre aus, daß England allein das Recht zu einer Einmiſchung in die Frage habe und daß Territorialrechte durch die Intereſſen des Welthandels umgeſtoßen werden könnten. Ein engliſcher Kanal ſei nur auf engliſchem Gebiete möglich. Der Antrag Northcote's würde das Leſſeps'ſche Privilegium zu einem Schatten machen, die Leſſeps'ſchen Anſprüche ſeien aber ſeit dem Jahre 1872 bekannt, alſo auch dem vorigen Kabinete bereits bekannt geweſen. Ueberdies könne das Unterhaus eine Frage nicht entſcheiden, die nur von einem egyptiſchen oder internationalen Tribunal entſchieden werden könne. Endlich ſei das Unterhaus durch die Aktion der Regierung in keiner Weiſe gebunden. Gladſtone verlangt demzufolge die Verwerfung des Antrages Northcote's, deſſen Annahme anderen geſetzgebenden Körperſchaften für den Verſuch, über eine Rechtsfrage zu entſcheiden, nur zum ſchlechten Beiſpiel dienen und die Angelegenheit verwickeln würde. Der Antrag Northcote's wurde ſchließlich, wie ſchon telegraphiſch gemeldet, mit 282 gegen 183 Stimmen abgelehnt, das Amendement Norwood's wurde ohne beſondere Abſtimmung angenommen. Die Parnelliten enthielten ſich der Abſtimmung.

Die Cholera in Kairo hält ſich immer noch auf derſelben Stufe der Intenſität. In den 24 Stunden vom Sonntag zu Montag früh ſind 330 Perſonen geſtorben, von denen zwar nur 36 in dem Stadttheile Bulak, was indeſſen zum Theil wohl damit zu erklären iſt, daß man dieſen ſtark infizirten Seuchenheerd theils durch Ueberſiedelung der Bewohnerſchaft entvölkert, theils niedergebrannt hat. Unter den engliſchen Truppen ſind wiederum einige Todesfälle vorgekommen, der Geſundheitszuſtand derſelben wird aber im Allgemeinen doch als ein befriedigender bezeichnet. Aus Alexandrien meldet das „Reuter'ſche Büreau“, der Khedive habe ſich gegen die ſofortige Aufhebung des dort errichteten Sanitätskordons ausgeſprochen, weil dieſelbe in den Küſtenſtaaten des Mittelländiſchen Meeres einen ungünſtigen Eindruck machen würde. — Der „Reichsanzeiger“ meldet neuerdings in Europa getroffene Präventiv-Maßregeln: Die türkiſche Regierung hat Anordnung getroffen, um die Quarantänemaßregeln energiſch durchzuführen. Drei Dampf-Korvetten bewachen die ſyriſche und karamaniſche Küſte. Der Kriegsminiſter hat der Sanitätsverwaltung in Smyrna und an anderen Plätzen Zelte und die Vorräthe in den militäriſchen Depots zur Verfügung geſtellt. Die Errichtung eines dritten Lazareths auf Rhodos iſt in Ausſicht genommen. Die Quarantäne gegen egyptiſche Provenienzen hat der Geſundheitsrath in Konſtantinopel auf 15—20 Tage erhöht; auch werden Schiffe, wenngleich dieſelben eine Quarantäne in den Lazarethen von Smyrna und Beirut bezw. Rhodus bereits beſtanden haben, in den Dardanellen einem ärztlichen Beſuche und 24ſtündiger Beobachtung unterworfen. Den mit Thee beladenen Schiffen, welche aus China direkt nach Odeſſa fahren, wird nicht mehr geſtattet, die Meerenge in Quarantäne zu paſſiren; ſie müſſen wie alle übrigen Schiffe aus dem Suezkanal in Smyrna und Beirut die 15—20tägige Quarantäne durchmachen. — Die griechiſche Regierung errichtet für die Provinz Theſſalien eine neue Quarantäne-Anſtalt auf der Inſel Trikeri im Golf von Volo. — Angeſichts des guten Geſundheitszuſtandes im marokkaniſchen Reiche hat die ſpaniſche Regierung die gegen marokkaniſche Provenienzen verfügte Beobachtungs-Quarantäne wieder aufgehoben. — Aus den Vorſchriften, welche von den Geſundheitsbeamten für den Hafen von London behufs Ausführung der angeordneten Quarantänemaßregeln erlaſſen ſind, iſt hervorzuheben, daß in Graveſand ein jedes ankommende Schiff den Beſuch eines Beamten erhält. Kommt das Schiff aus einem infizirten oder verdächtigen Hafen, ſo iſt der Schiffsführer gehalten, gewiſſe den Geſundheitszuſtand des Schiffes betreffende Fragen, welche ihm in einem gedruckten Schema vorgelegt werden, bei Vermeidung von Strafen, der Wahrheit gemäß, ſchriftlich zu beantworten. Je nach dem Ergebniß dieſer Antworten bezw. nach einer von einem Arzte vorgenommenen Unterſuchung des Schiffs, der Mannſchaft und der Paſſagiere beſchließt die Behörde, ob das Schiff zum freien Verkehr zuzulaſſen oder in Quarantäne zu legen iſt. — Der internationale Geſundheitsrath in Alexandrien hat beſchloſſen, daß, nachdem die Cholera in Padang als erloſchen anzuſehen, die gegen dortige Provenienzen angeordnete Quarantäne aufzuheben iſt. Dagegen ſind die vorgeſchriebenen Quarantäne-Maßregeln gegen Provenienzen aus Palembang auf Sumatra, woſelbſt die Cholera epidemiſch herrſcht, auf Anordnung des gedachten Geſundheitsraths in Kraft geſetzt worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

nlc. **Berlin**, 31. Juli. Wir ſuchen bis jetzt vergeblich nach einer offiziöſen Aufklärung darüber, was es mit dem von Rom aus beſprochenen ſeltſamen Angebot eines Einvernehmens auf Grund partiellen Zugeſtändniſſes der Anzeigepflicht auf ſich hat. Wenn wir es auch nach wie vor für völlig unmöglich halten, daß die preußiſche Regierung ein derartiges Angebot gemacht haben kann, ſo möchten wir doch wünſchen, daß ſie den römiſchen Anzapfungen gegenüber von vorn herein jeden Zweifel über ihre Auffaſſungen und Entſchlüſſe beſeitigte. Um ganz zu erkennen, was dieſes Manöver der römiſchen Diplomaten bedeutet und in welches Licht daſſelbe unſere Regierung ſetzt, braucht man ſich nur die Sachlage zu vergegenwärtigen. In der letzten parlamentariſchen Diskuſſion, welche über das neue kirchenpolitiſche Geſetz ſtattfand — in der Herrenhausſitzung vom 2. Juli — erklärte der Kultusminiſter von Goßler, „die Benennungspflicht habe für den Staat im Kurſe verloren, ſie erſcheine heute nicht mehr ſo großer Opfer werth, als man dies in früheren Stadien vorausſetzte.“ Und als auf das Bedenkliche einer ſolchen Aeußerung aufmerkſam gemacht wurde, erläuterte ſie der Miniſter dahin: Die Anzeigepflicht „habe nicht den Werth, um fortwährend von anderer Seite Gegenkonzeſſionen von der Staatsregierung zu verlangen.“ Das konnte doch nichts anderes bedeuten, als: die preußiſche Regierung wird ſich, und darüber möge man ſich in Rom nicht täuſchen, unter keinen Umſtänden dazu herbeilaſſen, für die Anerkennung der Anzeigepflicht in dem nunmehrigen beſchränkten Umfange einen auch nur im Geringſten höheren Preis zu zahlen, als er in den Zugeſtändniſſen des neuen Geſetzes liegt, und ſie wird, wenn die Anerkennung der Anzeigepflicht ausbleibt, ohne ſich auf weiteres Handeln einzulaſſen, ihrerſeits den Standpunkt der Benennungspflicht aufgeben und zu einem Repreſſivſyſtem übergehen. Und nun ſtelle man ſich vor, daß wenige Wochen nach dieſer Erklärung Herr v. Schlözer in Rom darum gebeten hätte, man möge doch nur ein Stückchen Anzeigepflicht zugeſtehen, etwa für einzelne Diözeſen, über das Uebrige könnte ja dann weiter geredet werden. So nämlich müſſen die

Dinge verlaufen ſein, wenn die Betrachtungen, welche jetzt von Rom aus verbreitet werden, einen Sinn haben ſollen. Es liegt auf der Hand, daß man der preußiſchen Regierung eine ſo klägliche Rolle, welche ſie in Wahrheit niemals geſpielt haben kann, nur aus dem Grunde zuertheilt, weil man ein Intereſſe daran hat, der Anzeigepflicht wieder einen höheren Kurs zu verſchaffen, als ihr der Kultusminiſter zuerkannte. Mit ihr nämlich will man dem Staate, der ja ſoviel ſchon ganz umſonſt hergegeben hat, die in der Kirchengeſetzgebung gewährten Hoheitsrechte und Sicherheiten bis auf das letzte Tüttelchen abkaufen, und man hofft dabei ein um ſo beſſeres Geſchäft zu machen, als der wahre Werth der Anzeigepflicht bei dieſem Handel nahezu gleich Null wird. Denn giebt der Staat erſt alle Macht gegenüber dem Verhalten des Klerus und ſeiner Vorbildung aus der Hand, wie es die Kurie als Vorausſetzung für die Gewährung der Anzeige verlangt, dann kann er nur gleich auf die Anzeige verzichten. Was auf die perſönlichen Garantien zu geben iſt, haben ja die Erfahrungen mit den neu eingeſetzten Biſchöfen zur Genüge gezeigt. Wäre ein ſolcher Vorſchlag, wie der angedeutete, oder ein dem ähnlicher in Rom gemacht worden, ſo würde damit die preußiſche Regierung den maßloſeſten Anſprüchen, zu denen der Ultramontanismus ſich nur verſteigen kann, eine Unterlage gegeben haben. Wir glauben nicht, daß ſie es gethan hat, aber wir meinen doch, es liegt dringende Veranlaſſung vor, der gefliſſentlichen Verbreitung einer ſolchen Legende bei Zeiten entgegenzutreten.

— Zum bevorſtehenden 25jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaiſers beabſichtigt deſſen Hofſtaat und der perſönliche militäriſche Dienſt, demſelben ein werthvolles Erinnerungs-Geſchenk darzubringen. Es iſt dies ein mächtiges Bronze-Schild, das in kunſtvollſter Arbeit hergeſtellt, die Reliefbilder der Fürſten und Generäle tragen, welche in den Feldzügen von 1866 bez. 1870/71 Korpskommandanten geweſen ſind.

— Kaiſer Wilhelm wird, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, gelegentlich der Herbſtmanöver drei Tage in Frankfurt verweilen. Neben dem von der Stadt angebotenen und angenommenen Bankett werden noch andere Feſtlichkeiten, darunter ein Fackelzug, an welchem ſämmtliche Lehrer und die oberſten Klaſſen der dortigen höheren Schulen theilnehmen ſollen, geplant. Auch eine Feſtvorſtellung ſoll im Opernhaus ſtattfinden.

— Der königlichen Direktion der Oberſchleſiſchen Eiſenbahn zu Breslau iſt die Erlaubniß zur Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eiſenbahn untergeordneter Bedeutung von Ottmachau bis zur Landesgrenze bei Barzdorf für Rechnung der Barzdorfer Zuckerfabrik-Aktiengeſellſchaft ertheilt worden.

— Eine wiſſenſchaftliche Kommiſſion hat ſich an Bord des amerikaniſchen Kriegsdampfers „Whaſington“ eingeſchifft, um auf dieſem das Becken des Mittelländiſchen Meeres auf Tieſe, Temperatur, Dichtheit und Zuſammenſetzung des Waſſers zu unterſuchen. Ferner ſollen die Herren die geologiſche Natur des Grundwaſſers, die Schnelligkeit und Richtung der Meeresſtrömungen und deren Einfluß auf die Küſten prüfen.

— Die von den Staats- reſp. Reichs-Eiſenbahnverwaltungen ausgegebenen Eiſenbahnfahrbillete in ihrer bekannten Form ſind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Straffenats, vom 21. Mai d. J., öffentliche Urkunden, deren Fälſchung als die Fälſchung öffentlicher Urkunden zu beſtrafen iſt.

— Die Nachricht, daß zur Aufnahme des Kronprinzen von Portugal bereits im königlichen Schloſſe Zimmer wohnlich eingerichtet würden, wird offiziös als irrthümlich bezeichnet, da bis zur Stunde über die Ankunft deſſelben noch keinerlei Nachrichten an den hieſigen königlichen Hof gelangt ſind.

Paris, 29. Juli. Es wird Ernſt mit einem neuen, allerdings koſtſpieligen Verſuche, Algerien zu einem wirklichen Stück Frankreich zu machen: die Koloniſation ſoll in großartigem Maßſtabe wieder aufgenommen werden und allen auswanderungsluſtigen Franzoſen und Fremden Unterkommen bieten. Der Ausſchuß der Deputirtenkammer, der den verlangten Kredit von 50 Millionen zu prüfen hat, erklärte ſich geſtern für die Bewilligung und hat den algeriſchen Deputirten heute die Anzeige von ſeinem Beſchluſſe gemacht. Die Werbetrommel wird nun im nächſten Frühjahr ertönen und auch in deutſchen Landen wird es nicht an Verlockungen fehlen. Wer aber die bisherigen Verſuche in Algerien kennt, der kann nur vor Eingehen auf dieſes neue Experiment warnen. Selbſt die Elſäſſer und Lothringer zeigten ſich bisher noch als ein zu ſprödes Element, noch mehr die Schweizer, und die Verwaltung der Kolonieen hat unter Jules Grévy's Hirtenſtabe nicht an Verſtändniß der Grundbedingungen gedeihlicher Koloniſationszuſtände zugenommen. Zunächſt finden die Eingewanderten Gelegenheit, an den Eiſenbahnen zu arbeiten, die bis tief in die Wüſte hinein projektirt ſind. Heute bringt das Amtsblatt einen Beſchluß des Bautenminiſters, kraft deſſen die franzöſiſch-algeriſche Eiſenbahngeſellſchaft ermächtigt wird, die 23,674 m. lange Sektion Kralfallah-Mosbah der Bahn von Arzeir nach Saida dem Betriebe zu eröffnen.

— Ein Bericht von Numea giebt über die zu einer Strafkolonie für rückfällige Verbrecher beſtimmten, von Neu-Kaledonien abhängigen drei Loyalty-Inſeln folgende Einzelheiten: Dieſelben liegen in einem Abſtande von 30 Meilen von der Oſtküſte Neu-Kaledoniens etwa je 7 Meilen von einander entfernt, machen zuſammen etwa die Größe eines franzöſiſchen Departements, ſind ſehr fruchtbar und erzeugen beſonders äußerſt ſchönes Möbelholz. Leider haben ſie kein Trinkwaſſer, mit Ausnahme von Liſu, wo ſich eine gute Quelle befindet. Die 12,000 Einwohner ſind je zur Hälfte in den Händen franzöſiſch-katholiſcher und engliſch-evangeliſchen Miſſionäre.

Rom, 30. Juli. Die Journale „Fanfulla“ und „Italie“ dementiren das Gerücht von einer Abtretung Monaco's an Frankreich.

Belgrad, 30. Juli. Der hieſige Timeskorreſpondent, Grant, iſt zum Vizekonſul der Vereinigten Staaten ernannt worden. — Der bulgariſche Agent Kirovic iſt telegraphiſch nach Sofia berufen worden.

Der Tiſza-Eſzlarer Prozeß.

Dr. Szekely, der auf Friedmann folgt, iſt der Vertheidiger der Angeklagten Junger, Luſtig und Braun. Auch dieſe haben ſchon 14 Monate in Unterſuchungshaft zugebracht unter der Anklage der Mitſchuld an dem Morde der Eſther. Szekely weiſt aus dem Geſetze nach, daß, ſelbſt wenn auch der Unterſuchungsrichter alles, was Moritz Schwarz ausgeſagt, für thatſächlich feſtgeſtellt erachtete, er vor Jahr und Tag ſchon die Niederſchlagung der Unterſuchung und die Freigebung ſeiner Klienten hätte beantragen müſſen. Moritz Schwarz ſagte in Beziehung auf die drei Angeklagten aus: „Während das todte Mädchen bekleidet wurde, kamen aus dem Innern des Tempels in die Vorhalle vier Juden, namentlich Junger, Luſtig, Abraham Braun und Weißſtein, und dieſe umſtanden das Mädchen, während dieſes angekleidet wurde.“ Angenommen, es läge ein Mord vor; worin, fragt Szekely, liegt der Beweis, daß Junger, Luſtig und Braun denſelben hätten verhindern können? Dieſe Möglichkeit muß aber nach dem ungariſchen Strafgeſetz vorhanden ſein, wenn eine Anklage auf Mitſchuld erhoben werden darf. Dazu kommt noch, daß der Unterſuchungsrichter ſich weder auf Prüfung des Alibi-Nachweiſes der Angeklagten einließ, noch irgend eine Zeugenausſage, welche Eſthers Verſchwinden auf eine andere Art, als er vorausſetzte, hätte erklären können, weiter verfolgte. Als eine Zeugin deponirte, auf dem Markte in Szt. Mihaly habe eine Frau aus Lök erzählt, daß Eſther Salymoſſy, ihre Schande verbergend, aus Furcht vor ihrer Mutter entflohen ſei, begnügte ſich der Unterſuchungsrichter mit dem Beſcheide: „Dieſe Zeugenausſage kann ihrem Inhalte nach keine Baſis zu weitern Erhebungen bilden und wird dieſelbe ohne Beachtung den Akten beigeſchloſſen.“ Dies Verfahren nennt Szekely „Willkür“.

Szekely macht aber nicht allein den Unterſuchungsrichter und ſeine Gehilfen für die Erhebung der ſchmachvollen Anklage, ſondern auch die Geſetzgebung Ungarns dafür verantwortlich. Um zu erklären, wie die Entſtehung des Tiſza-Eſzlarer Prozeſſes möglich geweſen, zitirt er eine Reihe analoge Fälle des Wahnwitzes, welcher in vergangenen Jahrhunderten die Religion der Verübung des Verbrechens beſchuldigt. Noch im vergangenen Jahrhundert war der Irrglaube verbreitet, daß proteſtantiſche Eltern ihre Kinder getödtet haben, um ſie zu verhindern, zum Katholizismus überzutreten In Frankreich wurde noch 1763 ein 68jähriger Greis der Erdroſſelung ſeines Sohnes aus dieſem Motive angeklagt, verurtheilt und hingerichtet. Voltaire gebührt das Verdienſt, dieſem Wahn am energiſchſten entgegengetreten zu ſein; derſelbe ſchwand jedoch erſt vollſtändig, als das Verbot der Ehe zwiſchen Proteſtanten und Katholiken 1772 aufgehoben wurde. Szekely ſchließt ſeine Rede: „Wenn aber das Geſetz es ſelbſt ausſpricht, daß man mit einer Perſon eines gewiſſen Glaubens kein Ehebündniß ſchließen dürfte, und wenn es gleichzeitig ausſpricht, daß es jene Perſon nicht für gleichberechtigt betrachtet, ſo ſetzt es ſie der Geringſchätzung der Andersgläubigen aus, von der Geringſchätzung zum Haſſe iſt es aber nur ein Schritt. Als die Geſetzgebung unſeres Vaterlandes den Juden die bürgerlichen und politiſchen Rechte verlieh, ſorgte ſie nicht dafür, daß die Verſchmelzung der einen Religionsgenoſſenſchaft mit der anderen vollſtändig ſei, ſie beließ zwiſchen beiden eine Schranke, gleichſam, als hätte ſie ſagen wollen: ſiehe, dieſe hier ſind nicht den übrigen Bürgern des Vaterlandes gleich. Wenn Chriſten und Nichtchriſten gleichberechtigt, durch das innigſte Verhältniß verſchmolzen ſein werden, ſo werden ſie es wiſſen, daß die religiöſen Zeremonien menſchliche und nicht menſchenvertilgende ſind, und ſo werden auch Aberglauben und Haß verſchwinden. Der Ungar wird Ungar ſein, welcher Konfeſſion immer er angehöre, mit einem gemeinſamen Gebete, dem Gebete der Vaterlandsliebe. Dieſer Strafprozeß aber ſei der Schlußſtein der Erniedrigungen. Möge er nicht nach hundert Jahren — wie im gegenwärtigen Falle der Perſer Prozeß — als Richtſchnur dienen und ſei in der Legislative unſeres Vaterlandes ein Mahnruf, daß man zur Zerſtreuung des Haſſes handeln, dringend handeln müſſe.“

Dr. Heumann, ein junger Advokat in der Provinz, plaidirte hierauf für Taub und Weißſtein. Abgeſehen von einigen ſehr ſcharfen Ausfällen gegen das Szabolcſer Komitat, welche, wie ſchon mitgetheilt, die Beamten dieſes Komitats bewogen hat, gegen Dr. Heumann eine Verleumdungsklage zu erheben, löſte dieſer ſeine Aufgabe mit großem Geſchick. Freilich war er, was die Anklage im Ganzen betrifft, in der Lage, manches zu wiederholen, was ſeine Kollegen ſchon vorgetragen hatten; in Beziehung auf ſeinen Klienten Taub, deſſen Namen in den Angaben des Moritz Scharf nicht einmal vorkommt, hatte er nur hervorzuheben, daß ſein Alibi im Laufe der Verhandlung zweifellos feſtgeſtellt ſei. Taub, behauptete Dr. Heumann nun, ſei nur deshalb verhaftet worden, weil er, auf freiem Fuße befindlich, in der Lage geweſen wäre, das Alibi der übrigen Schächter nachzuweiſen, womit dann ſchon in der Vorunterſuchung die ganze Anklage zuſammengeſtürzt wäre. Deshalb und nur deshalb erlitt Taub vierzehn Monate die Qualen der Unterſuchungshaft. Für Weißſtein hatte Dr. Szekely ſchon alles angeführt, was hervorgehoben werden mußte.

Nyiregyhaza, 31. Juli. Der Privatkläger Szalay hielt heute die angekündigte Replik und bleibt bei der Ueberzeugung, daß ein ritueller Mord vorliege. Der Redner griff die Plaidoyers der Vertheidiger in ſehr heftiger Weiſe an und zog ſich wiederholte Rügen ſeitens des Präſidenten zu. Nachdem ſodann noch die Vertheidiger einzeln auf die Aeußerungen Szalay's geantwortet hatten, wurde die Verhandlung geſchloſſen und die Verkündigung des Urtheils auf den 2. Auguſt feſtgeſetzt.

Locales und Provinzielles.

Poſen, 1. Auguſt.

— **Die Kaſſubei** werden, wie die „Gazeta Torunska“ mittheilt, dieſes Jahr einige polniſche Sprachforſcher und Schriftſteller in wiſſenſchaftlichen Zwecken bereiſen. Unter Andern begiebt ſich dorthin der nächſt Kraſzewski bekannteſte polniſche Schriftſteller Sienkiewicz (Litwoſz) aus Warſchau, der Advokat v. Parczewski aus Kaliſch, welcher in der polniſchen Literatur als Schwärmer für das Slawenthum der Lauſitzer bekannt iſt, und der Philologe Ramult aus Lemberg.

r. **Jagdkalender.** Nach dem preußiſchen Jagdgeſetze vom 26. Februar 1870 dürfen im Monat Auguſt geſchoſſen werden: männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Wildenten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Waſſervögel, exkl. Gänſe und Reiher. Zu verſchonen iſt Elchwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber, Dachſe, Auer-, Birk- und Faſanen-Hähne, Rebhühner, Auer-, Birk- und Faſanen-Hennen, Haſelwild, Wachteln und Haſen.

Vermiſchtes.

* **Prag**, 31. Juli. [Feuersbrunſt.] Ein Feuer vernichtete heute früh das Waarenmagazin der Ginzkey'ſchen Teppichfabrik in Maffersdorf. Der Schaden wird auf 300,000 Gulden geſchätzt.

Telegraphiſche Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. S. M. Schiff „Stein“, 16 Geſchütze, Kommandant Kapt. z. S. v. Noſtitz, iſt am 30. Juli cr. in Gibraltar eingetroffen.

Karlsruhe, 31. Juli. Die „Karlsruher Zeitung“ ſchreibt: Die Publikation der auf die Abberufung des Geſandten v. Türckheim und die Ernennung des Freiherrn v. Marſchall zum Geſandten in Berlin bezüglichen Entſchließungen des Großherzogs erfolgt dem diplomatiſchen Gebrauche gemäß, ſobald der Kaiſer den Geſandten v. Türckheim behufs Entgegennahme ſeines Abberufungsſchreibens und ſodann den Freiherrn v. Marſchall zur Ueberreichung ſeiner Akkreditive empfangen haben wird.

Paris, 31. Juli. Die Regierung hat das außerordentliche Budget auf 264 Millionen feſtgeſetzt und ferner beſchloſſen, dem Parlament noch den Entwurf der am 8. Juni zwiſchen dem Bey von Tunis und dem Miniſterreſidenten Combon vereinbarten Konvention zur Genehmigung zu unterbreiten. In der Konvention wird beſtimmt, daß der Bey zur Erleichterung der Ausübung des franzöſiſchen Protektorats ſich verpflichtet, diejenigen Reformen in der Adminiſtration, in der Juſtiz- und der Finanzverwaltung ins Werk zu ſetzen, welche Frankreich für angezeigt halten werde. Die franzöſiſche Regierung garantirt dagegen die Aufnahme einer Anleihe zur Konverſion der tuneſiſchen Schuld. Der Bey verſpricht keine neue Anleihe ohne die Zuſtimmung Frankreichs zu kontrahiren. Die zur Zinſenzahlung nöthigen Summen ſollen von den Einkünften der Regentſchaft und der Zivilliſte des Bey bis zum Betrage von 2 Millionen Piaſter vorweg genommen werden. Die Konvention und der Entwurf eines Zuſatz-Geſetzes ſollen bereits morgen eingebracht werden.

London, 31. Juli. Nach einer Meldung aus Kapſtadt von heute gilt über die Identität des an Bord des Schiffes „Kinfauns Caſtle“ Ermordeten mit dem Kronzeugen Carey kein Zweifel. Der Ermordete ſtarb, ohne noch ein Wort ſprechen zu können. Der Mörder iſt ein amerikaniſcher Irländer, in ſeinem Beſitz wurde eine Höllenmaſchine gefunden; er leugnet, vor ſeiner Ankunft in Kapſtadt Carey gekannt zu haben.

London, 30. Juli. Wie aus Kapſtadt heute gemeldet wird, iſt an Bord des Schiffes „Kinfauns Caſtle“ ein Paſſagier, in welchem James Carey, der Angeber in dem Dubliner Prozeſſe, vermuthet wird, durch einen andern Paſſagier Namens O'Donnel erſchoſſen worden.

Caſamicciola, 31. Juli. Geſtern Abend wurde eine in einem Keller verſchüttete Familie gerettet. Die Beerdigung der Todten verurſacht große Schwierigkeiten; der Miniſter der öffentlichen Arbeiten, Genala, hat, da die Kirchhöfe in Caſamicciola, Lacco und Forio bereits überfüllt ſind und die Bergung der Leichen wegen des vorgeſchrittenen Verweſungsprozeſſes lebensgefährlich iſt, angeordnet, die Leichen mit Kalk überſchütten zu laſſen. Der König trifft morgen mit dem Miniſterpräſidenten Depretis, dem Marineminiſter Acton und Genala hier ein.

Neapel, 31. Juli. Von Todesfällen unter den Deutſchen auf Iſchia iſt bis jetzt nichts bekannt geworden.

Paris, 31. Juli. Die Kammer genehmigte die Konventionen mit der Nordbahn und der Südbahn und begann die Berathung der Konvention mit der Oſtbahn. Tirard brachte das außerordentliche Budget und eine Konvention mit dem Bey von Tunis ein.

Der Senat nahm die Gerichtsreform im Ganzen an.

Brüſſel, 31. Juli. Die Kammer lehnte in der Schlußabſtimmung mit 67 gegen 48 Stimmen die Eingangszölle auf Kakao, Weineſſig und Eſſigſäure ab.

London, 31. Juli. Im Unterhauſe erklärte Hartington, der Geſundheitszuſtand der Truppen in Egypten ſei im Allgemeinen gut, die Cholera weniger bösartig und die Lage in Kairo hoffnungsvoller.

Petersburg, 1. Auguſt. Es iſt kein einziger Cholerafall in Rußland vorgekommen. Die Regierung wird den eventuellen Ausbruch der Epidemie ſofort bekannt geben.

Neapel, 1. Auguſt. Der neueſten Schätzung zufolge beträgt die Zahl der auf Iſchia Umgekommenen über 5000.

Rom, 1. Auguſt. Es wird eine heftige Eruption des Veſuvs ſignaliſirt. Die Lava ſoll ſich über den Abhang gegen Torre del greco hin ergießen.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: S. Ptaſzynski in Poſen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inſerate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liſte der 4. Klaſſe 168. kgl. preuß. Klaſſen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark ſind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 31. Juli. Bei der heute fortgeſetzten Ziehung ſind folgende Gewinne gezogen worden:

69 136 43 (300) 62 67 87 (300) 205 305 45 46 60 66 68 465 96 527 (3000) 33 639 713 (300) 68 (300) 839 47 915 43. **1**023 98 111 52 (300) 98 209 32 37 311 19 44 54 87 97 462 (300) 514 43 78 (550) 82 85 601 14 28 71 (1500) 819 906 89. **2**012 38 68 118 46 56 68 (6000) 77 98 233 474 509 646 (300) 91 (1500) 740 816 20 904 13 34. **3**001 49 106 (3000) 271 95 (300) 414 20 36 67 500 744 (3000) 77 826 40 43 69 910 57 (550). **4**023 56 72 136 40 203 341 (15000) 492 554 61 84 91 615 (550) 719 34 47 (1500) 81 957. **5**015 126 (3000) 41 295 445 60 563 89 93 603 (300) 9 24 72 731 38 51 76 815 61. **6**147 200 (300) 5 14 (6000) 390 (3000) 411 (300) 12 707 41 (550) 822 908. **7**019 52 208 38 72 306 70 495 98 (1500) 509 62 63 97 606 14 90 98 703 9 63 811 18 45 966 92. **8**047 91 222 68 308 13 20 28 486 520 58 609 (1500) 69 (300) 710 67 801 (1500) 8 33 55 (550) 59 78 82. **9**009 42 45 50 (550) 59 (15000) 73 116 48 82 303 456 68 552 (3000) 621 31 68 769 952.

10057 74 168 88 (300) 92 (300) 206 34 36 76 313 (3000) 62 478 96 585 (6000) 648 50 56 767 (300) 802 23 56 73 74 (30000) 920 37. **11**006 (1500) 18 28 90 166 201 (550) 12 79 (300) 86 347 57 509 80 88 612 80 790 94 880 956. **12**058 99 131 349 60 (300) 74 93 464 506 83 (300) 655 70 (3000) 73 701 (300) 839 99 942 (1500) 75 91. **13**032 44 46 47 64 136 44 73 78 245 71 415 550 54 91 (300) 605 53 (300) 79 83 729 98 (300) 831 (300) 85. **14**101 5 26 78 (3000) 286 305 59 68 517 32 (300) 84 658 70 80 96 (550) 99 719 24 28 52 (300) 889 91 926 42. **15**013 196 233 (1500) 70 92 (300) 334 41 67 410 68 71 545 65 (3000) 605 24 55 704 (1500) 51 66 872 73 90. **16**106 287 334 433 680 701 (300) 16 17 802 37 44 925 (300) 60. **17**015 114 310 (1500) 407 (300) 11 (300) 35 40 42 45 76 (300) 87 (550) 88 526 58 67 610 (3000) 34 743 74 98. **18**025 28 90 129 94 291 325 33 432 44 65 513 14 613 34 790 819 (300) 29 75 98 919 26. **19**017 30 85 (550) 133 40 69 92 284 305 (300) 420 37 40 78 507 35 610 98 (300) 701 4 (300) 7 48 923 32 (300).

20047 (300) 59 68 93 101 51 70 297 368 87 511 61 (1500) 65 87 627 43 719 26 50 813 67 85 (300) 947 (300) **21**076 94 102 78 95 203 6 11 58 75 (550) 98 469 (300) 552 (300) 636 796 821 26 38 55 (550) 974 93 (550) 94 **22**008 23 69 (300) 97 99 (3000) 197 251 52 318 91 (300) 93 425 74 91 504 10 (300) 53 632 740 99 849 931 **23**011 13 35 46 81 193 211 354 456 544 64 (550) 606 14 72 82 89 728 61 888 921 35 **24**042 (3000) 167 (300) 223 83 301 6 80 (3000) 404 509 88 (550) 663 762 89 917 33 45 59 (550) 63 64 (300) **25**019 53 (550) 60 (300) 131 (550) 210 19 30 64 92 410 67 87 523 30 621 780 **26**023 26 (300) 328 96 463 91 (550) 529 50 86 607 17 800 8 30 34 44 45 916 42 (300) 51 72 **27**045 46 77 157 (300) 298 (550) 329 47 409 12 65 91 94 (300) 96 506 (3000) 18 39 64 76 645 67 728 43 45 858 921 44 68 80 **28**057 108 32 227 (300) 307 88 417 27 62 581 99 620 26 57 (550) 84 753 73 828 40 44 75 (300) 90 941 69 97 **29**033 79 86 103 (300) 55 (1500) 93 205 22 61 (300) 87 313 451 511 (300) 14 664 97 703 27 71 824 25 (550) 28 65 (550) 94 99 943.

30187 90 (3000) 256 363 406 13 31 32 61 85 702 8 17 95 803 17 83 908 39 60 89 97 (300). **31**053 (3000) 149 218 (300) 37 50 68 86 392 463 500 29 (300) 755 877 (1500) 90 940. **32**017 27 51 66 154 96 208 36 67 (550) 77 (300) 89 348 66 431 38 543 62 (300) 80 95 607 17 23 (550) 755 800 2 11 43 965 69 96. **33**056 99 180 210 62 81 441 63 601 31 91 711 78 854 998. **34**026 111 31 92 (1500) 213 17 44 93 97 317 33 64 78 87 92 444 97 567 622 29 72 749 84 (1500) 92 875 900 2 56 59. **35**026 (1500) 48 50 60 124 44 84 310 57 491 521 39 606 710 31 62 816 21 67 80 904 76. **36**016 (1500) 28 (300) 42 47 69 75 157 236 385 413 86 93 566 79 (1500) 625 68 (550) 85 (550) 92 (550) 706 56 946 61 (300). **37**111 75 83 89 (15000) 261 (1500) 308 97 482 653 60 718 (300) 816 38 44 (300) 91 98 (300) 909 14 20 69 (300). **38**080 180 (300) 242 361 99 557 90 628 70 77 705 52 824 (3000) 920 29 53 82 93. **39**028 53 (550) 90 92 148 (3000) 73 286 303 15 (3000) 17 (300) 23 460 (550) 521 57 68 616 42 701 50 70 73 (3000) 823 79 949 70 (3000).

40005 26 (3000) 50 92 123 41 69 322 26 405 82 89 (300) 691 97 (3000) 802 14 77 81 924 43 (300) 61. **41**017 26 170 94 205 363 76 455 543 681 93 712 55 945 65 (550) 67 (300). **42**087 89 129 45 (3000) 214 31 322 (550) 45 400 16 36 510 25 48 55 638 79 89 (300) 753 (300) 84 (300) 86 99 (300) 877 934. **43**072 97 (1500) 110 (550) 203 (300) 11 (300) 13 574 639 60 68 98 804 55 (550) 959. **44**013 (550) 48 106 31 (300) 58 256 95 335 (300) 414 51 (3000) 502 77 79 92 602 20 (3000) 59 746 95 833 39 958 (300) 72 96 97 (550). **45**064 135 76 219 57 (550) 66 308 26 34 (300) 408 72 570 640 47 719 53 842 78 971. **46**017 (1500) 98 138 (300) 48 235 36 72 313 48 85 86 (300) 561 (300) 88 97 (300) 607 746 57 (300) 77 91 99 803 999. **47**021 57 149 93 (1500) 248 56 355 75 77 (300) 473 502 86 (300) 91 662 65 73 700 (3000) 7 20 30 819 928 42. **48**068 215 48 314 412 77 601 40 (3000) 53 94 701 91 845 (300) 79 918 56 (300) 63 89. **49**030 50 69 100 45 95 270 459 86 99 600 28 47 64 85 932.

50092 122 (550) 23 250 (300) 63 (300) 67 (300) 316 20 26 27 45 52 80 84 406 26 88 621 29 (550) 33 36 80 730 58 (300) 91 804 63 934 55. **51**121 62 76 339 50 91 417 510 27 (1500) 44 720 88 829 921 23 55. **52**039 124 25 (3000) 88 223 505 (1500) 90 91 609 25 28 40 75 708 44 (300) 95 834 78. **53**000 (1500) 12 18 23 (300) 99 119 243 (550) 54 (1500) 404 41 (550) 55 70 87 506 56 65 605 54 713 858 931 65 91 (3000) **54**068 179 245 (300) 46 327 (1500) 28 40 60 74 97 432 44 504 66 627 30 31 35 (300) 36 63 (3000) 73 732 87 94 815 (1500) 55 73 (300) 954 61 76 90. **55**077 (550) 91 185 (300) 88 (550) 205 16 27 29 42 54 (300) 320 (300) 37 79 406 32 40 590 94 638 (300) 56 85 700 29 95 840 902 9 (300). **56**017 27 29 47 196 201 28 37 (300) 82 97 99 348 52 61 76 400 540 52 (300) 624 736 (1500) 61 94 (3000) 97 834 (3000) 908 51. **57**042 52 106 200 2 7 57 (300) 61 71 333 40 90 429 54 642 81 716 (300) 27 79 81 817 (550) 85 926. **58**078 187 (300) 222 37 61 72 79 327 87 402 9 94 98 533 (3000) 35 91 93 622 712 89 828 42 916. **59**137 67 71 (300) 236 324 528 (1500) 63 616 66 74 87 715 (550) 60 948 83.

60136 51 77 218 311 35 58 (300) 447 (1500) 503 (300) 68 769 (300) 831 66 906 26 36 53 95. **61**000 93 241 69 96 318 40 87 413 98 (550) 611 19 39 (300) 75 93 732 814 (300) 24 43 53 966 56 95. **62**004 5 10 112 62 349 483 540 53 55 56 81 (1500) 95 606 24 74 769 820 89 946 82. **63**014 22 63 109 315 (300) 20 44 437 523 (3000) 38 54 688 757 79 806 11 24 30 965 77 (3000) 81. **64**035 (550) 80 (3000) 101 40 68 267 371 (300) 439 (1500) 85 531 33 615 (300) 82 782 824 (300) 979 85. **65**024 126 35 80 (1500) 241 58 302 307 463 510 32 63 81 97 601 50 736 75 814 28 908 14 44 85. **66**011 (1500) 47 79 (3000) 119 32 50 204 (1500) 486 88 541 (300) 85 682 (1500) 721 49 79 80 855 (15000) 81 900 7. **67**000 23 46 173 (550) 209 31 79 386 547 657 91 720 37 (300) 820 55 56 72 945 (300) 61. **68**156 (300) 77 219 316 87 561 645 72 73 (300) 96 723 834 47 51 924 65 68 (550) 82. **69**006 28 83 177 205 52 351 559 (15000) 639 65 794 842 65 84 938 68 (300).

70033 145 (1500) 230 31 48 339 49 64 460 623 26 56 86 702 806 51 64 73 83 947 60 (300) 61 (300) 77. **71**044 (300) 104 (550) 7 208 72 92 337 82 92 470 95 556 610 58 740 76 (300) 852 61 936 58 76 (550). **72**000 5 77 145 (300) 46 528 602 25 32 60 71 (550) 705 31 823 924 31 60 61 94 **73**130 52 57 236 45 (1500) 318 46 58 (1500) 76 413 541 625 40 (300) 715 864 901. **74**106 (300) 12 29 47 89 (1500) 362 78 (550) 447 71 504 (3000) 16 (3000) 95 607 (3000) 853 (300) 965. **75**067 128 40 80 220 80 456 507 46 58 660 (300) 719 810 73 89 906 41 (3000) 47 82 (3000). **76**019 148 66 73 207 14 59 86 368 78 459 (300) 60 66 87 88 94 523 70 (300) 623 35 51 (300) 87 (300) 853 938 56. **77**009 14 (1500) 39 51 54 58 122 (300) 52 60 91 (3000) 202 37 67 473 97 502 (550) 97 (300) 600 24 61 719 27 32 (1500) 36 822 902 24 76. **78**054 61 63 112 (550) 69 75 264 320 76 468 621 33 (550) 70 93 785 866 928 82. **79**035 37 58 96 204 9 (550) 33 355 420 523 (550) 38 601 (300) 28 73 729 50 801 56 78 955 74 99.

80080 97 159 367 85 (1500) 464 (550) 85 558 65 97 641 745 (1500) 828 51 69 73 (1500) 917 (6000) 55 88. **81**074 106 (300) 237 470 574 655 70 77 (550) 98 800 20 50 (300) 70 909. **82**009 140 (550) 93 278 89 348 54 537 87 606 770. **83**247 68 (1500) 301 8 56 81 83 454 613 34 41 (300) 726 (300) 35 65 (1500) 68 816 52 909 61 63. **84**059 116 44 (300) 204 41 69 80 431 55 65 87 503 21 85 617 26 743 59 93 884 903. **85**017 31 44 45 70 83 135 203 30 318 61 (300) 484 501 22 58 606 (3000) 10 43 780 804 18 25 32 (1500) 57 70 907 33 38. **86**004 104 42 58 (300) 97 228 (3000) 77 81 327 37 499 502 62 68 (550) 99 631 81 82 92 780 953. **87**039 121 41 91 200 35 75 411 24 49 70 541 43 68 678 (3000) 707 11 38 (3000) 39 61 835 86 906 (3000) 87. **88**021 24 205 8 21 (300) 58 244 57 307 34 62 68 94 96 452 87 91 93 (1500) 526 737 73 (1500) 75 803 17 48 98 948 65 84. **89**033 42 (3000) 99 (300) 209 21 56 307 30 53 (300) 79 92 (300) 477 537 39 641 (550) 61 715 (1500) 85 (300) 856 (3000) 928 63 (300).

90012 73 96 244 91 (300) 331 38 52 64 402 (300) 4 43 535 (300) 97 705 30 86 857 929 45 83. **91**019 51 56 (300) 208 24 35 76 333 80 (550) 445 525 642 794 833 906 9 (550) 35 57. **92**052 (3000) 90 (3000) 104 15 62 81 88 94 220 24 925 79 431 540 611 43 57 778 82 98 825 80 925 53 55 (550) 95. **93**071 145 55 71 94 264 70 391 95 435 61 80 86 87 509 20 616 17 23 64 786 802 15. **94**030 50 65 (300) 147 97 227 (1500) 45 55 308 27 89 431 36 625 713 40 (300) 803 917 63.

Waſſerſtand der Warthe.

Poſen, am 31. Juli Morgens 1,66 Meter.
" " 31 " Mittags 1,70 "
" " 1 Auguſt Morgens 1,86 "

Meteorologiſche Beobachtungen zu Poſen im Juli.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
31. Nachm. 2	750,3	NW ſchwach	bedeckt	+24,3
31. Abnds. 10	747,9	NW ſchwach	bedeckt	+18,6
1. Aug. Mgs. 6	747,1	W lebhaft	bedeckt	+13,2

Am 31. Wärme-Maximum: +25°5 Celſ.
" " Wärme-Minimum: +13° "

Telegraphiſche Börſenberichte.

Fonds-Courſe.

Frankfurt a. M., 31. Juli. (Schluß-Courſe.) In Folge der Liquidation etwas belebter. Anfangs ſchwach auf Wien, ſpäter befeſtigt auf Londoner und Berliner Notirungen.

Lond. Wechſel 20,492. Pariſer do. 81,00. Wiener do. 170,85. K.-M. S.-A. —. Rheiniſche do. —. Heſſ. Ludwigsb. 114⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 125⅞. Reichsanl. 102⅞. Reichsbank 151⅞. Darmſtb. 158⅞. Meining. Bk. 94¼. Oeſt.-ung. Bk. 716,75. Kreditaktien 250½. Silberrente 67⅞ Papierrente 67⅝. Goldrente 84⅞. Ung. Goldrente 76. 1860er Looſe 121¼. 1864er Looſe 317,00. Ung. Staatsb. 227,00. do. Oſtb.-Obl. II. 97⅞. Böhm. Weſtbahn 258½. Eliſabethb. —. Nordweſtbahn 170⅞, Galizier 251¾. Franzoſen 271¾. Lombarden 131⅞. Italiener 91⅛. 1877er Ruſſen 92⅞. 1880er Ruſſen 73. II. Orientanl. 57⅞. Zentr.-Pacific 110⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 91, 5% öſterreichiſche Papierrente 67⅞. Buſchtehrader —, Egypter 72⅞, Gotthardbahn 111¼.

Türken 10⅞. Ediſon 118⅞.

Nach Schluß der Börſe: Kreditaktien 250½. Franzoſen 271¼, Galizier 251½, Lombarden 132¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn 110⅞

Wien, 31. Juli. (Schluß-Courſe.) Still.

Papierrente 78,80 Silberrente 79,55. Oeſterr. Goldrente 99,40. 6-proz. ungariſche Goldrente 119,80. 4-proz. ung. Goldrente 88,57½, 5-proz. ung. Papierrente 87,00 1854er Looſe 120,50. 1860er Looſe 136,25. 1864er Looſe 169,05 Kreditlooſe 172,00 Ungar. Prämien. 115,80. Kreditaktien 293,10 Franzoſen 316,10. Lombarden 153,40. Galizier 293,50. Kaſch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 149,00. Nordweſtbahn 200,75 Eliſabethbahn 215,75 Nordbahn 26,50. Oeſterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Looſe —,— Unionbank 113,40, Anglo-Auſtr. 108,50 Wiener Bankverein 105,50. Ungar. Kredit 290,50. Deutſche Plätze 58,50 Londoner Wechſel 119,90. Pariſer do. 47,40, Amſterdamer do. 98,70 Napoleons 9,50. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten 58,500 Ruſſiſche Banknoten 1,17⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,25 Franz-Joſef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Weſtbahn —,—. Elbthalb. 215,75, Tramway 221,10. Buſchterader —,—. Oeſterr. 5proz. Papier 93,35.

Florenz, 31. Juli. 5pCt. Italien. Rente 89,87, Gold 20,00.

Petersburg, 30. Juli. Wechſel auf London 23 1/16, II. Orient-Anleihe 92⅞, III. Orientanleihe 92⅞.

Paris, 31. Juli. (Schluß-Courſe.) Unentſchieden.

3proz. amortiſirb. Rente 8100,. 3proz. Rente 79,25, Anleihe de 1872 109,35, Ital. 5proz. Rente 90,05, Oeſterreich. Goldrente 85½, 6proz. ungar. Goldrente 102, 4proz. ungar. Goldrente 75, 5proz. Ruſſen de 1877 —, Franzoſen 670,00, Lombard. Eiſenbahn-Aktien 331,25, Lombard. Prioritäten 295,00, Türken de 1865 10,40, Türkenlooſe 50,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 325, Spanier neue 63 3/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2446, Banque ottomane 723,00, Union gen. —, Credit foncier 1283,00, Egypter 362,00, Banque de Paris 1000, Banque d'escompte 510, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechſel 25,30, 5proz. Rumäniſche Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 567.

London, 31. Juli. Conſols 99 9/16, Italien. 5prozentige Rente 88⅞, Lombarden 13 1/16 3proz. Lombarden alte —, 5proz. do. neue 11⅞, 5proz. Ruſſen de 1871 87⅞ 5proz. Ruſſen de 1872 87¼. 5proz. Ruſſen de 1873 86¼, 5proz. Türken de 1865 10¼, 3½proz. fundirte Amerik. 104, Oeſterreichiſche Silberrente 66½, do. Papierrente —. 4proz. Ungariſche Goldrente 74⅞, Oeſterr. Goldrente 84, Spanier 62, Egypter 71½, Ottomanbank 18⅞, Preuß. 4proz. Conſols 99 9/16. Sehr ruhig.

Wechſelnotirungen: Deutſche Plätze 20,70. Wien 12,14. Paris 25,30. Petersburg 23½.

Platzdiskont 3⅞ pCt.

In die Bank floſſen heute 51,000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurſe.

Köln, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hieſiger loco 20,25, fremder loco 20,50, per Juli 19,60, per November 20,55. Roggen loko 14,25, per Juli 14,50, per Novbr. 15,00. Hafer loco 15,52. Rüböl loco 36,00, per Oktober 33,70.

Königsberg, 31. Juli. (Getreide markt.) Weizen niedrieger. Roggen matter, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 136,50 Juli 136,25, Septbember-Oktober 139,00. Gerſte unveränd. Hafer ruhig, loco inländiſcher 140,00, pr. Sept.-Okt. 124,00. Weiße Erbſen per 2000 Pfd. Zollgewicht 145,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 57,75, pr. Juli 57,75, pr. Auguſt —,—, per September 57,50. Wetter: Schön.

Bremen, 31. Juli. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,45 bez. u. Br., per Auguſt 7,45 bez. u. Br., per September 7,55 Br., per Oktober 7,65 Br., per November 7,75 Br., Dezember 7,85 bez.

Hamburg, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco feſt., auf Termine ruhig, per Juli-Auguſt 183,00 Br., 182,00 Gd., per September Oktober 186,00 Br., 185,00 Gd. — Roggen loco feſt., auf Termine ruhig. per Juli-Auguſt 133,00 Br., 132,00 Gd., per September-Oktober 137,00 Br., 136,00 Gd. Hafer feſt. Gerſte ruhig. Rüböl feſt, loco 69,00, Oktober 66,00. Spiritus geſchäftsl., per Juli 45⅞ Br., per Auguſt-September 45½ Br., per Sept.-Oktober 45⅞ Br., per Okt.-November 43¼ Br. Kaffee etwas feſter, Umſatz 3000 Sack. Petroleum feſt, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., Juli 7,40 Gd., per Auguſt-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Gewitterregen.

Wien, 31. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbſt 10,92 Gd., 10,97 Br. Roggen per Herbſt 8,12 Gd., 8,17 Br. Hafer pr. Herbſt 6,95 Gd., 7,00 Br. Mais (internationaler) pr Juli-Auguſt 6,67 Gd., 6,72 Br.

Peſt, 31. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko feſt. per Herbſt 10,67 Gd., 10,78 Br. Hafer per Herbſt 6,35 Gd., 6,40 Br. Mais per Juli-Auguſt 6,60 Gd., 6,65 Br. Kohlraps pr. Auguſt-September 16. — Wetter: Warm.

Paris, 31. Juli. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juli 25,25, per Auguſt 25,25, per September-Dezember 26,75, per November-Februar 27,10. — Roggen ruhig, per Juli 16,25, per November-Februar 17,25. Mehl 9 Marques weichend, per Juli 56,00, per Auguſt 56,40, per September-Dezember 58,30, per November-Febr. 59,25. — Rüböl ruhig, per Juli 78,50. per Auguſt 78,25, per Septbr.-Dezember 78,25, per Januar-April 78,75. — Spiritus ruhig. per Juli 50,25, per Auguſt 51,25, per September-Dezember 51,00, per Januar-April 51,25. — Wetter: Bedeckt.

Petersburg, 31. Juli. (Produktenmarkt.) Talg loco 78,00, pr. Auguſt 75,00. Weizen loco 13,80. Roggen loco 9,40 Hafer loco 5,30. Hanf loco 35,00. Leinſaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Regen.

Amſterdam, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen auf Termine niedr., per November 274. Roggen loko und auf Termine unverändert, per Oktober 171, per März 175. Raps per Herbſt — Fl. Rüböl loco —, per Herbſt —.

Amſterdam, 31. Juli. Bei der heute von der niederländiſchen Handelsgeſellſchaft abgehaltenen Zinnauktion über 22,346 Blöcke Bankazinn wurden 57 a 57½, durchſchnittlich 57¼ Cent. gezahlt.

Bradford, 30. Juli. Wolle, Garne und Stoffe ruhig, Preiſe unverändert.

Antwerpen, 30. Juli. Wollauktion. Angeboten 2442 Ballen. Buenos-Ayres-Wollen verkuuft 1535 B. Preiſe unverändert.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß. loco 18⅞ bez. und Br., per Auguſt 18⅞ Br., — Br., per September 19¼ Br., per September-Dezember 19⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ſteigend. Roggen gefragt. Hafer befeſtigt. Gerſte feſt.

Mancheſter, 31. Juli. 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 8⅞, 40r Mule Mayoll 9¼, 40r Medio Wilkinſon 10¼, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9⅞, 40r Double Weſton 10⅞, 60r Double courante Qual. 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 84. Ruhig.

Liverpool, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1, Mais 3 d. billiger, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

London, 31. Juli. An der Küſte angeboten 12 Weizenladungen. Wetter: Schön.

Marktpreiſe in Breslau am 31. Juli.

Feſtſetzungen der ſtädtiſchen Markt-Deputation.		gute Höchſter M. Pf.	gute Niedrigſt. M. Pf.	mittlere Höchſter M. Pf.	mittlere Niedrigſt. M. Pf.	geringe Waare Höchſter M. Pf.	geringe Waare Niedrigſt. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 10	17 90	17 40	15 40	13 40
dto. gelber		18 50	16 90	15 80	14 60	13 30	12 50
Roggen		15 70	15 50	15 20	15 —	14 70	14 20
Gerſte		14 70	14 10	13 10	12 50	12 —	11 30
Hafer		13 70	13 40	12 80	12 50	12 —	11 —
Erbſen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 50

Raps, fein 30,—, mittel 28,50, ord. 26,00

Rübſen, Winterfrucht, feine 29,50, mittel 28,25, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,50—3,75—4,00—4,25 bis 4,50 Mark, per 100 Kg. 6—7—7,50—8,00—8,50—9,00 M., pro 2 Liter 0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 M. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 M., Stroh, per Schock à 600 Klgr. 19,00—21,00 Mark.

Breslau, 31. Juli. (Amtlicher Produkten-Börſen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) matter. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsſcheine —, per Juli 153 Br., per Juli-Auguſt 153,00 Br., per Auguſt-September 152,00 Gd., per September-Oktober 153 bez. u. Gd. ſchleſ. — Br., per Oktbr.-November 153,50 Br., per Novbr.-Dezember 153,50 Br. 1884 April-Mai 154 Br. — Weizen Gekünd. — Centner per Juli 190 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per Juli 128,00 Br. 127 Gd., per Juli-Auguſt 128,00 Br. 127 Gd., per Sept.-Okt. 129 Br. — Raps Gek. — Centner per Juli —, per Auguſt-September 310 Br. — Rüböl feſt. Gekünd. — Centner. Loko 73,00, per Juli 72,00 Br., per Juli-Auguſt 68,50 Br., per Auguſt-September —,—, per September-Oktober 66 Br. u. Gd., per Oktober-November 66 Br. u. Gd., per November-Dezember 66 Br. u. Gd. — Spiritus, wenig veränd. Gek. 40 000 Ltr. per Juli 56,30 bez. u. Br., per Juli-Auguſt 55,90 Br., per Auguſt-September 55,50 Br., per September-October 56 Gd u. Br., per Oktober-November 51,80 Br., per November-Dezember 51,00 Gd. 1884 per Dezember-Januar 51,00 bez., per Januar-Februar —,—, per April-Mai 52,00 Br.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umſatz. Die Börſen-Kommiſſion.

Breslau, 31. Juli, 9½ Uhr Vormittags. (Privatbericht.) Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen etwas ruhiger.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogramm ſchleſiſcher weißer 14,30—17,40—20,30 Mark, gelber 14,00 bis 17,50 bis 18,50 M., feinſte Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 15,20 bis 15,50 bis 15,90 M., feinſter über Notiz. — Gerſte in feſter Stimmung, per 100 Kilogr. 12,50—13,50 M., weiße 14,00—15,00 Mark. — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm 11,50—12,50—13,40 bis 14,00 M., feinſter über Notiz bez. — Mais in ruhiger Haltung, 100 Kilogr. 13,50 bis 14,00 bis 14,50 M. — Erbſen ſchwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen ſchwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken ſchwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 Mark. — Oelſaaten gut behauptet. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogr. 25,50—28,50—30,25 M. — Winterrübſen per 100 Kilogramm 27,00—28,00 bis 29,50 M. — Rapskuchen ſehr feſt, per 50 Kilogramm 7,40—7,60 M., fremde 6,80—7,20 M., per September-Oktober bis 7,60 Mark. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogramm 8,40—8,60 M., fremder 8,10—8,30 Mark, per September-Oktober bis 8,50 M. bez. — Kleeſamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M. — Tannen-Kleeſamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Mark. — Schwediſcher Kleeſamen ruhig, — Mark. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 31. Juli. (An der Börſe.) Wetter: Trübe. Temp. + 16° R., Barometer 28,3. Wind: SO.

Weizen feſt, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 181 bis 196 M., geringer und feuchter 163—180 M., per Juli 197,5 M. bez., per Juli-Auguſt 196 M. Gd., per September-Oktober 196—197 196,5 M. bez., per Oktober-November 197—197,5 M. bez., per April-Mai 202—203 M. bez. — Roggen feſt, per 1000 Kilogramm loko inländiſcher 139—144 M., geringer mit Geruch 134—138 M., per Juli 146,5—147 M. bez., per Juli-Auguſt 146 Mark bez., per Auguſt-September dto, per September-Oktober 146,5—147,5 M. bez., per Oktober-November 147,5—148,5 M. bez., per April-Mai 151,5 M. bez. — Gerſte ohne Handel, per 1000 Kilogr. loko geringe — M., beſſere — M. — Hafer feſt, per 1000 Kilogramm loko inländiſcher 136 142 M. bez., per September-Oktober 138,5 M. Gd. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko und ſucc. Lieferung 287—307 M. bez. — Winterrübſen höher, per 1000 Kilo loko und ſucc. Lieferung 289—306 M., per September-Oktober 308 M. bez., per Oktober-November 310 M. bez. Von Kurrachee (Oſtindien) ſoll eine direkte Dampferladung von 2275 Tons Rübſen nach hier gehandelt ſein. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 68 M. Br., per Juli 66 M. Br., per Auguſt 65 M. Br., per September-Oktober 64,5 M. bez, per Oktober-November 64,5 M. bez., per April-Mai 65 M. Br. — Spiritus feſt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 57,3—57,4 M. bez., mit Faß — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß 56,8 M. bez., per Juli, Juli-Auguſt und Auguſt-September 56,5—57 M. bez., 56,8 M. Br. und Gd., per September — M. bez., per September-Oktober 54,6—54,7 M. bez., per Oktober-November 53 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 52 M. Br., per April-Mai 53 M. bez. und Gd. Angemeldet: Nichts. Weizen, — Ztr. — Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreiſe: Weizen 197,5 M., Roggen 147 M., Rüböl 66 M., Spiritus 56,8 M. — Petroleum loko 8 M. tr. bez., Regulirungspreis 8 M. tr., alte Uſance — M. tr. bez. (Oſtſee-Ztg.)

Am 2. Auguſt cr., Vorm. 9 Uhr, werden im Pfandkammerlokale Sicherheitsſchlöſſer, Thür- und Schubſchlöſſer, Thürdrücker, ſowie ein Biſampelz zwangsweiſe verſteigert werden.

Otto, Gerichtsvollzieher.

Produkten-Börſe.

Berlin, 31. Juli. Wind: SO. Wetter: Bewölkt.

Wenngleich ein gewiſſer Theil der auswärtigen Berichte feſt gelautet hatte, ſo boten ſie doch im Allgemeinen wenig Anregung, aber der hieſige Verkehr bekundete heute nichts deſtoweniger für alle Artikel ausnahmslos feſte Tendenz.

Loko-Weizen in feiner Waare knapp und feſt. Auf Termine wirkten neben den etwas gebeſſerten Newyorker und Pariſer Notirungen Deckungskäufe für laufende Sichten befeſtigend; demnächſt waren auch Inlands-Kommiſſionäre mit Kaufordres für ſpätere Termine im Markte, welcher durchgängig feſt verlief und etwa 1 Mark höher als geſtern ſchloß.

Loko-Roggen ging wenig um. Zu hohe Forderungen wirkten hemmend auf den Verkehr. Der Terminhandel verlief mit anziehenden Kurſen ziemlich lebhaft. Auch hier traten Inlands-Kommiſſionäre als Käufer auf und die Platzſpekulation zeigte ſich mannigfach begehrend im Markte, weil von Rußland ſtarke Regengüſſe gemeldet worden, welche der im Zuge befindlichen Ernte eben auch nicht gerade zuträglich ſein dürften. Mit einer Beſſerung von 1½ M. blieb der Schluß feſt.

Loco-Hafer gut behauptet. Termine feſt und etwas beſſer bezahlt. Roggenmehl theurer. Mais ſtill aber feſt. Rüböl feines geſtiegen. Beſonders ſpätere Lieferung war heute gut beachtet. Petroleum preishaltend. Spiritus erfreute ſich ziemlich reger Deckungsfrage, welche allen Sichten zu Statten kam und den Markt mit Behauptung mäßiger Steigerung feſt ſchließen ließ.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 150—215 Mark nach Qual., blauſpitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 196 M., feiner bunter polniſcher — ab Bahn bez., gelber —, per dieſen Monat 197,5 bez., per Juli-Auguſt 197—197,5 bez., per Auguſt — bez., per Auguſt-September — bez., per September-Oktober 196,75—197,75 bez., per Oktober-November 197,5—198,25 bez., per November-Dezember 199—199,5 bez., per April-Mai 1884 205 bez. — Gekündigt 2000 Ztr. Durchſchnittspreis 197,5.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 149 M., ruſſiſcher und inländ. guter 147—149, geringer 147 ab Kahn und Bahn bez., do. neuer 159—161 ab Bahn bez., feiner — ab Kahn bez., per dieſen Monat 149,25—150 bez., per Juli-Auguſt 149,25—150 bez., per Auguſt-September — bez., per September-Oktober 150,5—151,5 bez., per Oktober-November 151,5—152,5 bez., per November-Dezember 152,5—153,25 bez., per April-Mai 1884 154,5 bis 155,25 bez. — Gek. — Ztr. Durchſchnittpreis 148⅞.

Gerſte per 1000 Kilogramm große und kleine 140—180 nach Qualität, ſchleſiſche mittel — M., Oderbrucher — M., geringe märk. — M., Futtergerſte — bez. n. Qual.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 135—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 135,5 M., pomm. geringer 140 bez., do. guter143—146 bez., feiner 150—152 bez., ſchleſiſcher mittel. —,— bez., do guter 143 bis 147 bez., do. feiner 152—155 bez., preußiſcher mittler 140 bis 144 bez., do. guter 146—151 bez., do. feiner 153—157 bez., ruſſiſcher— ab Kahn bez., geringer — ab Bahn, ſchleſiſcher — bez., feiner — bez., per dieſen Monat und per Juli-Auguſt 135,5 bez., per Auguſt-September — bez., per September-Oktober, per Oktober-November 137—137,5 bez., per November-Dez. 138 bez., per April-Mai — bez. — Gekündigt 5000 Ztr. Durchſchnittspreis 135,5 M.

Mais loco — M. nach Qual., per dieſen Monat — M. nom., per November-Dezember — M.

Erbſen Kochwaare 175—220, Futterwaare 160—170 M. per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko per dieſen Monat 26,00 M., per Juli-Auguſt, per Auguſt-September und per September-Oktober — Br. — Gekündigt — Ztr. Durchſchnittspreis 26.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unverſteuert inkluſive Sack per dieſen Monat, Juli-Auguſt und per Auguſt-Septbr. 20,55—20,60—20,55 bez., per September-Oktober 20,75—20,80—20,75 bez., per Oktober-November — bez. — Gekündigt — Ztr. Durchſchnittspreis 20,55.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—25,00, Nr. 0 24,75—23,50, Nr. 0 u. 1 23,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 20,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — Mark, per dieſen Monat 67,5 bez., Juli-Auguſt 56,9 bez., per September-Oktober 64,9—64,6—64,9 bez., per Oktober-November 64,9 bis 64,7—64,9 bez., per November-Dezember 65 bez., per April-Mai 65 bis 65,8 bez. Gekündigt — Zentner. Durchſchnittspreis 67,5.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Poſten von 100 Klogr., loko — per dieſen Monat 24 M., per September-Oktober 23,8 bez, per Oktober-November 24,2 M., per November-Dezember 24,6 bez. Gekündigt — Ztr. Durchſchnittspreis 24.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,3 bez., loko mit Faß —, bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweiſen Gebinden —, ab Speicher — bezahlt, frei Haus — M., per dieſen Monat 56,7 bez., per Juli-Auguſt 57,5—57,6 bez., per Auguſt — bez., per Auguſt-September 57,3—57,5—57,4 bez., per September — bez., per September-Oktober 54,9—55,1 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 53,3—53,5 bez.. geſtern 53,1, per November-Dezember 52,3—52,6 bez., per April-Mai 1884 53,5—53,7 bez. — Gekündigt 10,000 Liter. Durchſchnittpreis 57,6.

Fonds- und Aktien-Börſe.

Berlin, 31. Juli. Die heutige Börſe eröffnete in feſter Haltung und das Geſchäft geſtaltete ſich im Allgemeinen etwas lebhafter. Weiterhin erlahmte aber die Thätigkeit und die Tendenz ſchwächte ſich in Folge belangreicher Realiſationen wieder etwas ab. In dieſer Richtung waren die von den fremden Börſenplätzen vorliegenden ungünſtigen Tendenzmeldungen von maßgebendem Einfluß. In der zweiten Hälfte der Börſenzeit erſchien übrigens die Stimmung wieder befeſtigt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Feſtigkeit für heimiſche ſolide Anlagen und fremde feſten Zins tragende Papiere konnten zumeiſt ihren Preis behaupten.

Die Kaſſawerthe der übrigen Geſchäftszweige zeigten feſte Geſammthaltung bei theilweiſe größerer geſchäftlicher Regſamkeit.

Der Geldſtand erſcheint andauernd flüſſig.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oeſterreichiſche Kreditaktien mit unweſentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzoſen und Lombarden faſt unverändert und ruhig; von anderen öſterreichiſchen Bahnen waren Elbethal ſchwächer, Dux-Bodenbach feſter.

Von den fremden Fonds ſind Ruſſiſche Anleihen als feſter, Ruſſiſche Noten als ſchwach zu bezeichnen, Ungariſche Goldrente wenig verändert und ſtill.

Deutſche und preußiſche Staatsfonds verkehrten in feſter Haltung ruhig; inländiſche Eiſenbahnprioritäten ſtill.

Bankaktien waren ziemlich feſt und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile behauptet, Deutſche Bank feſt, Darmſtädter Bank etwas höher.

Induſtriepapiere theilweiſe höher und belebt; Montanwerthe ſteigend und theilweiſe recht lebhaft.

Inländiſche Eiſenbahnaktien waren feſt und ruhig; Oſtpreußiſche Südbahn, Dortmund-Enſchede etwas beſſer, Mainz-Ludwigshafen, Marienburg-Mlawka abgeſchwächt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden öſterr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden ſüdd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechſel-Kurſe.

Amſterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,55 bz
Brüſſ. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,95 bz
London 1 Lſtr. 8 T.	4	20,495 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,00 bz
Wien, öſt. Währ. 8 T.	4	170,85 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,95 bz
Warſch. 100 R. 8 T.	6	200,30 bz

Geldſorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	
Franzöſ. Banknot.	81,15 bz
Oeſterr. Banknot.	171,15 bz
Ruſſ. Noten 100 R	200,80 bz

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechſel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtſch. Reichs-Anl.	4	102,20 bzB
Konſ. Preuß. Anl.	4½	103,75 B
do. do.	4	101,90 bzG
Staats-Anleihe	4	101,10 G
Staats-Schuldſch.	3½	98,80 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,40 G
do. do.	4	101,50 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,70 bz
do.	4½	104,50 G
do.	4	101,25 B
Landſchaftl. Zentral	4	101,75 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	102,10 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Oſtpreußiſche	3½	92,70 bz
do.	4	101,60 G
Pommerſche	3½	92,60 G
do.	4	102,10 G
do.	4½	103,25 G
Poſenſche neue	4	101,40 bz
Sächſiſche	4	
Schleſiſche altland.	3½	94,10 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Weſtpr., ritterſch.	3½	92,60 G
do. do.	4	101,75 G
do. Neuldſch. II.	4	101,30 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,25 G
Pommerſche	4	101,20 B
Poſenſche	4	101,00 G
Preußiſche	4	100,90 bzG
Rhein. u. Weſtf.	4	101,40 B
Sächſiſche	4	101,00 bz
Schleſiſche	4	101,20 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,60 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,10 G
Sächſ. do.	3	81,20 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,40 bz
Heſſ. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,50 bz
do. 35 Fl.-Looſe	—	233,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,25 bz
Brnſchw. 20 Thlr.-L.	—	97,20 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,10 bz
Deſſ. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtſch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,70 bz
do. do. II. Abth.	5	115,60 bz
Hamb. 50 Thl.-Looſe	3	189,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Looſe	3½	
Mein. 7 Fl.-Looſe	—	28,50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,70 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,80 G

Ausländiſche Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,30 G
do. do.	7	
Finnländ. Looſe	—	49,90 B
Italieniſche Rente	5	91,00 B
do. Tabaks-Obl.	6	101,00 G
Oeſt. Gold-Rente	4	84,60 et bzG
do. Papier-Rente	4½	67,10a20bzB
do. do.	5	79,50 bz
do. Silber-Rente	4½	67,90 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,20 B
do. Kredit. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	121,75 B
do. do. 1864	—	317,50 bz
Peſter Stadt-Anl.	6	93,00 et bzG
do. do. kleine	6	93,00 et bzG
Poln. Pfandbriefe	5	63,00 G
do. Liquidat.	4	55,10a20bz
Rum. mittel	8	109,50 bzG
do. kleine	8	110,25 B
do. St.-Obligat.	6	103,90 bzG
do. Staats-Obl.	5	93,80 bzG
Ruſſ. Engl. Anl. 1822	5	86,60 bz
do. do. 1862	5	87,80a90bz
do. do. kleine	5	87,90 bz
do. konſ. Anl. 1871	5	88,30a40bz
do. do. kleine	5	88,40a50bz
do. do. 1872	5	88,30 G
do. do. 1873	5	88,25 bz
do. Anleihe 1877	5	94,75 B
do. do. 1880	4	73,30a40bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,30 bzB
do. do. II.	5	57,60 bzG
do. do. III.	5	57,60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,00 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	136,50 bzB
do. do. 1866	5	133,50 bzG
do. Boden-Kredit	5	86,80 bzG
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Looſe vollg.	fr.	42,00 B
Ung. Goldrente	6	102,60a50bzG
do. do.	4	75,80 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,50 bz
do. Papierrente	5	74,50 B
do. Looſe	—	228,25 B
do. St.-Eiſb.-Anl.	5	98,60 bzB

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	108,90 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,90 bz
do. V. do. 100	4	96,60 bzG
D.H.B. P IV. V. VI.	5	104,40 bz
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 G
Nordd. Grund-K.	5	100,90 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	110,75 B
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,20 bzB
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 bzG
do. II. rz. 110	4½	103,25 G
do. III. rz. 100	4½	99,75 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,30 G
do. rz. 115	4½	110,50 bzG
do. II. rz. 100	4	99,00 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,60 G
do. rz. 110	4½	109,80 B
do. rz. 100	4½	103,25 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,20 bz
do. do. rz. 110	4½	107,60 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eiſenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.
Dividenden pro 1882.

Aachen-Maſtrich	2½	58,50 bzG
Altona-Kieler	9½	235,00 bzG
Berlin-Dresden	0	21,80 bzG
Berlin-Hamburg	19½	376,25 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4⅜	117,80 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	66,40 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	34,70 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	113,50 bzG
Marnb.-Mlawka	6	104,75 bzG
Mckl. Frdr. Franz	8½	212,50 bz
Münſt.-Enſchede	—	13,00 bzG
Nordh.-Erf. gar.	—	27,80 G
Obſchl. A. C. D. E.	11½	270,90 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,20 bzG
Oels-Gneſen	0	32,90 bz
Oſtpr. Südbahn	4	125,10 bzG
Poſen-Creuzb.	—	29,70 bzB
R.-Oder-U.-Bahn	8½	191,60 bz
Starg. Poſen gar.	4½	103,90 bz
Tilſit-Inſterburg	0	29,00 bzB
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,10 bzG
do. 2½ konv.	2½	28,50 et bzG
do.	0	21,00 bzG
Werra-Bahn	—	111,50 bzG
Albrechtsbahn	1½	33,90 bzB
Amſt.-Rotterdam	—	150,00 G
Auſſig-Teplitz	14½	258,50 G
Baltiſch (gar.)	—	54,00 bzG
Böh. Weſtb. (gar.)	—	129,50 bzB
Dux-Bodenbach	7½	147,00 bz
Eliſ. Weſtb. (gar.)	—	97,00 bzG
Franz Joſ.	—	85,25 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	125,60 bz
Gotthardb. 95%	—	111,30 bz
Kaſch.-Oderb.	—	62,40 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,25 bzG
Lüttich-Limburg	—	11,00 bzG
Oeſt. Fr. St. }	6⅝	543,00 bz
Oeſt. Ndwb. }	4 3/20	344,00 bz
do. B. Elb. }	5	372,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	63,75 G
Ruſſ. Stsb. (gar.)	—	126,20 B
Ruſſ. Südb. (gar.)	—	59,80 bz
Schweiz. Unionsb	—	43,20 bz
do. Weſtbahn	—	15,25 bzB
Südöſt. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,25 bzB
Vorarlberg (gr.)	5	84,25 G
War.-W. p. S. i. M	—	220,50 bzG
Angerm.-Schw.	—	43,50 bzB
Berl. Dresd. St. P	—	50,75 bzG
Bresl.-Warſch „	2⅔	81,30 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	115,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	119,00 bzG
Münſt.-Enſchede	—	29,60 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	97,20 G
Oberlauſitzer „	—	79,00 bzG
Oels-Gneſen „	2	86,50 bzG
Oſtpr. Südb. „	5	121,50 bzG
Poſen-Creuzb.	3¾	100,00 G
R. Oderuf. St.-P.	8¾	191,00 bzG
Saalbahn „	2⅝	92,90 G
Tilſit-Inſterb. „	4	99,75 G
Weimar-Gera „	—	64,75 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	144,00 bz
do. do. B.	7½	143,25 G

Vom Staate erworbene Eiſenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,90 G

Eiſenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzB
do. IX. Ser.	5	103,75 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 bzG
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,75 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,90 G
do. Lit. B.	4½	102,90 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,30 B
do. III. konv.	4½	102,80 G
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	100,90 G
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,10 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,25 bzG
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. Lit. H.	4½	102,75 G
do. Lit. I.	4½	102,75 G
do. Lit. K.	4½	102,75 G
do. de 1876	5	103,40 G
do. de 1879	5	103,70 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,90 G
do. V. Em.	4	100,90 G
do. VI. Em.	4½	103,10 B
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 bz
do. Lit. C. g.	4½	103,00 bz
Märk.-Poſ. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,20 G
do. do. Lit. B.	4	101,20 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,90 B
do. do. 1875 1876	5	103,90 bzB
do. do. I. II. 1878	5	103,90 bz
do. do. 1881	4	100,90 bzB
Niederſch.-Mrk. I. S.	4	101,00 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 B
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberſchl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,75 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,80 bzG
do. Lit. G.	4½	102,80 bzG
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,90 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	102,80 G
do. do. v. 1879	4½	105,40 bz
do. do. v. 1880	4½	104,00 B
do. Niederſchl. Zwgb.	3½	93,25 bz
do. (Starg.-Poſen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,70 G
Oels-Gneſen	4½	
Oſtpr. Südb. A.B.C.	4½	
Poſen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,00 bz
Rheiniſche	4	101,00 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	103,25 bz
Weimar-Geraer	4½	101,90 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B
Aachen-Maſtrichter	4	96,40 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 B
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Eliſ.-Weſtb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,50 bzG
Gömör. Eiſenb. Pfd.	5	101,00 B
Kaiſ.-Ferd.-Nordb.	5	91,60 G
Kaſch.-Oderb. gar.	5	82,90 B
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,60 bzG
do. 1869er gar.	5	86,60 bzG
do. 1872er gar.	5	86,60 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,90 G
do. gar. II. Em.	5	85,10 bzG
do. gar. III. Em.	5	82,00 G
do. IV. Em.	5	81,50 G
Oeſt.-F.-S., alt g. St.	3	392,75 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	382,25 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,75 G
Oeſt.-Franz. Stsb.	5	105,50 bzG
do. II. Em.	5	105,50 bzG
Oeſt. Nordwb., gar.	5	88,30 G
Oeſt. Lit. B. (Elbeth.)	5	88,00 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöſt. Bahn 100 F. (Lomb.) = 80 M.	3	295,40 bzG
do. do. neue	3	295,75 bzG
do. Obligat. gar.	5	103,00 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,40 G
Ung. Nordoſtb. gar.	5	77,80 bz
do. Oſtb. I. Em. gar.	5	78,30 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	98,00 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kaſch.-Od. g. G. Pr.	5	101,60 G
Oeſt. Nrdw. Gld.-P.	5	104,70 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,80 G
Ung. Nrdoſtb. G.-P.	5	99,70 B
Breſt-Grajewo	5	90,40 bz
Chark.-Aſow gar.	5	95,30 bz
Chark.-Krement. g.	5	94,40 bz
Gr. Ruſſ. Eiſb.-G.	3	66,50 B
Jelez-Orel gar.	5	94,20 G
Jelez-Woroneſch g.	5	89,40 bz
Koslow-Woronſchg.	5	99,40 bz
do. Obligationen	5	86,60 bz
Kurſk-Charkow gar.	5	96,20 B
Kurſk-Chark.-Aſow	5	86,40 bzG
Kurſk-Kiew gar.	5	101,80 bz
do. kleine	5	101,80 bz
Loſowo-Sewaſtopol	5	77,90 bzG
Moſco-Rjäſan gar.	5	102,90 bz
Moſco-Smolenſk g.	5	96,00 bz
Orel-Griaſy	5	83,25 G
Rjäſan-Koslow. g.	5	101,90 bz
Rjaſchk-Morczsk. g.	5	93,80 bz
Rybinſk-Bologoye	5	82,30 bz
do. II. Em.	5	74,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	95,25 bzB
Warſchau-Tereſp. g.	5	96,25 bz
Warſchau-Wiener II.	5	102,50 bzB
do. III. Em.	5	102,25 bz
do. VI. Em.	5	99,25 B
Zarskoe-Selo	5	67,60 bz

Bank-Aktien.
Dividende pro 1882.

Badiſche Bank	6½	119,75 G
B. f. Spritu. Prd.	5½	80,80 bzG
Berl. Kaſſenver.	10	abg139,25bzG
do. Handelsgeſ.	0	75,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,50 bzG
Braunſchw. Krdb.	6	106,10 G
do. Hypothek.	5	89,00 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,30 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	103,60 G
Danziger Privb.	6⅔	115,25 G
Darmſt. Bank	8½	158,00 bzB
do. Zettelbank	5½	111,00 bz
Deutſche Bank	10	150,50 bz
do. Effekt. Hahn	10	130,20 ebzG
do. Genoſſenſch.	7½	126,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,60 bzG
Diskonto-Komm.	10½	195,70 bzB
Dresdener Bank	8	125,50 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	98,00 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	14	116,50 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	72,75 bzG
do. do. neue 40%	4	79,90 bzB
Hamb. Komm. Bk.	7½	129,80 G
Landw. B. Berlin	0	92,75 bz
Leipz. Krd.-Anſt.	9⅔	164,60 G
Leipz. Disk.	7	107,00 bzG
Magd. Privatb.	6	118,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	97,00 G
Meininger Kredit	5½	94,75 B
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,50 G
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,40 bzG
Niederlauſ. Bank	6½	90,10 G
Nordd. Bank	5½	156,30 bzG
Nordd. Grundkb.	0	43,10 G
Oeſt. Krd. A. p. St.	9⅔	503,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	170,00 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	111,25 bz
Petersb. It. B.	12⅔	88,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	—	47,00 B
Poſener Prov.	7½	121,10 G
Poſ. Landw. B.	—	78,00 B
Poſ. Sprit-Bank	—	80,75 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6½	109,40 bzB
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,90 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	4	91,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,25 G
Reichsbank	7,5	151,80 bzB
Roſtocker Bank	—	101,25 G
Sächſiſche Bank	5½	122,50 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	93,50 bzG
Schleſ. Bank-B.	6	110,60 G
Südd. Bod. Kred.	6½	133,50 G
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warſch. Kom.-B.	9⅔	77,00 bz
Weimar. Bk. konv.	5	95,60 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	132,10 G

Induſtrie-Aktien.
Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	103,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,50 bzG
Dortm. Union	—	
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,10 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzB
Gelſenk. Bergw.	7	128,40 bzB
Georg. Marienh.	—	85,75 bz
do. Stamm-Pr.	—	92,00 B
Görl. Eiſenbahnb.	—	142,25 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,00 bzG
Hartm. Maſchin.	—	145,50 ebzG
Hib. u. Sham.	5½	105,50 bzG
Hörd. H.-B. konſ.	—	103,90 bz
Königin Marienh.	4½	80,00 bzG
Lauchhammer	—	45,75 bzG
Laurahütte	—	136,50 bz
Luiſe Tiefbau	—	55,75 bzG
Oberſchl. E.-Bed.	3	71,50 bzG
Phönix Bergw.	—	95,90 bzG
do. do. Lit. B.	—	45,70 G
Schering	12	162,50 bzG
Stolberger Zink	1	26,50 bzG
Weſtf. Drht.-Ind.	—	122,10 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	99,25 bzG
do. Immob.-Geſ.	4⅔	87,00 B
do. Viehmarkt	—	18,75 bzG
Berzelius Bgwk.	8	107,50 G
Boruſſia, Bgwk.	3	160,00 B
Brauer. Königſt.	—	48,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	69,50 bzB
do. Straßenb.	5½	124,75 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	140,40 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,80 G
Egells Maſchfbr.	—	1,50 G
do. do. Oblig.	—	89,50 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	72,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	—	98,00 bzB
Inowr. Steinſalz	8	101,75 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	141,25 bzG
Marienh. Kotz.	—	37,00 B
Maſch. Wöhlert	—	1,00 B
Delh. Pet.-Ind.	—	30,50 bz
Pluto, Bergwerk	—	86,00 bzG
Redenhütte konſ.	—	124,00 bzG
do. Oblig.	—	111,80 G
Schleſ. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramſt.	—	119,50 bzG
Weſtf. Un. St. Pr.	—	85,00 bzB

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röſtel) in Poſen.